

Presse-Information

Robert Heiduck
Pressesprecher
Mittelbrandenburgische Sparkasse
14459 Potsdam
Telefon: 0331 89-12210
Fax: 0331 89 12095
pressestelle@mbs.de
www.mbs.de/blog
www.facebook.com/mbs.de

Erneut rund 1,2 Mrd. Euro neue Kreditzusagen

Interesse an Wertpapieren steigt

Immobilienfinanzierung + 18 Prozent

MBS-Geschäftszahlen 2017: Ergebnis stabilisiert

Potsdam, 16. Februar 2018 – Laut den vorläufigen Zahlen hat die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) das Geschäftsjahr 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die von ihr teils schon in Vorperioden eingeleiteten Maßnahmen zur Ertragsstabilisierung würden greifen. So konnte Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes, eine leichte Steigerung des Betriebsergebnisses verkünden: „Das Umfeld, in dem Banken arbeiten müssen, hat sich im vergangenen Jahr alles andere als verbessert; insofern ist das ein gutes Ergebnis“, so Schulz. Allerdings sei in der Zukunft mit einem Rückgang zu rechnen, was auch in der gesamten Branche zu beobachten sei. Die MBS habe auch 2017 ihr Kundengeschäft ausgeweitet und lege nun eine Bilanz in Höhe von 12,7 Mrd. Euro vor (31.12.2016: 12,3 Mrd. Euro). Die MBS sei die größte Sparkasse im Land Brandenburg und eine der zehn größten in Deutschland. Sie ist mit rund 150 Geschäftsstellen und über 1.500 Mitarbeitern Dienstleisterin für über 700.000 Kunden im größten Geschäftsgebiet aller deutschen Sparkassen.

Für **Brandenburgs Wirtschaft** insgesamt sei das Jahr 2017 sehr gut verlaufen. Das lese Schulz aus den wie im Vorjahr 2016 von der MBS zugesagten fast 1,2 Mrd. Euro an Neukrediten. Davon entfielen 550 Mio. Euro oder 47 Prozent auf Unternehmen und Selbständige (-17 Mio. bzw. drei Prozent). Die Innenfinanzierungskraft der Unternehmen bleibe unverändert hoch: kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten würden zurückgehen, hingegen langfristige Finanzierungen anwachsen.

Zu den großen Themen, die die Unternehmen in Brandenburg bewegen, zählt unverändert neben Digitalisierung und Internationalisierung auch in immer stärkerem Maße der Fachkräftemangel. Dies mache die Nachwuchsgewinnung und die interne Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umso bedeutsamer. Hier habe die MBS gemeinsam mit der Universität Potsdam vor kurzem eine Studie zur Arbeitgeberattraktivität vorgelegt, in der die Erwartungen junger Leute an zukünftige Arbeitgeber näher untersucht wurden. Danach suchte der Nachwuchs in erster Linie Aufstiegschancen, Vertrauenswürdigkeit, Unternehmenskultur, Work-Life-Balance. Hier engagiere sich die MBS auch im eigenem Interesse: Sie sei einer der größten Ausbildungsbetriebe des Landes Brandenburg mit dauerhaft über 100 Auszubildenden oder Studierenden an der Berufsakademie.

Auch 2017 zeigte sich der Bauboom in Brandenburg ungebrochen. Die **Immobilienfinanzierungen** der MBS seien mit Zusagen von 706 Mio. Euro noch über das sehr hohe Niveau des Vorjahres gesteigert worden (+ 18 %). Unverändert profitiere die MBS von ihrem attraktiven Geschäftsgebiet nördlich, westlich und südlich um Berlin herum. Die historisch niedrigen Bauzinsen von deutlich unter zwei Prozent per annum sorgten für eine rege Bautätigkeit und für Käufe, wenn auch bei weiter anziehenden Preisen. Insgesamt habe die MBS 2.600 Familien zu einem neuen oder verschönertem Eigenheim verholfen.

Um 388 Mio. Euro bzw. 8,3 Prozent sei der **Kreditbestand** (ohne Schuldscheindarlehen) der MBS angestiegen. Die **Kreditzusagen** des Jahres 2017 hätten mit knapp 1,2 Mrd. Euro den Rekordwert des Vorjahres erreicht (- 0,1 %). Die Differenz zum Bestandswachstum erklärt Schulz mit weiterhin hohen **Tilgungsleistungen**, die in der gegenwärtigen Zinslandschaft und angesichts steigender Haushaltsnettoeinkommen bzw. der guten Verfassung hiesiger Unternehmen naheliegender seien.

Kundenkreditvolumen und Neuzusagen 2012 - 2017

Forderungsbestand:

| Jahr | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Volumen in Mio. € | 3.194,0 | 3.486,4 | 3.928,3 | 4.289,2 | 4.660,3 | 5.048,6 |
| Wachstum | +12,3 % | +9,2 % | +12,7 % | +9,2 % | +8,7% | +8,3% |

Neuzusagen:

| Jahr | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|-------------------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Volumen in Mio. € | 875,6 | 805,8 | 1.020,5 | 1.097,7 | 1.178,1 | 1.176,4 |
| Wachstum | +12,1 % | -8,0 % | +26,6 % | +7,6 % | +7,3% | -0,1% |

Noch höher als im Vorjahr bewege sich laut Schulz der **Einlagenzuwachs** der MBS im Jahre 2017: 508 Mio. Euro hätten die Kunden zusätzlich auf die Konten eingezahlt, das seien 12 Mio. Euro mehr als 2016, so dass das Einlagenvolumen insgesamt per 31.12.2017 bei 10,5 Mrd. Euro gelegen habe. „Trotz de-facto-Abschaffung des Habenzinses fließen uns die Einlagen zu; jeder einzelne Euro davon ist Kundenvertrauen, und das freut uns“, erklärt Schulz. Dieses Vertrauen sei einer der Grundpfeiler der Solidität des Bankwesens hierzulande; daher wende sich Schulz gegen eine europäische Einlagensicherung: „Risiken

sind da zu tragen, wo sie entstehen.“ Die MBS habe 2017 für die Weitergabe von Einlagen ihrer Privat- und Firmenkunden über 1,4 Mio. Euro an Verwarentgelten (Negativzins) bei der Europäischen Zentralbank und anderen Banken gezahlt, während sie selbst von ihren gewerblichen und kommunalen Kunden lediglich 187.000 Euro eingenommen habe. Dieser Negativsaldo spiegele laut Schulz die Intention der MBS wider, die eigenen Kunden von diesem Entgelt weitestgehend freizustellen und insbesondere große Volumina institutioneller Anleger abzuwehren. Für Privatkunden seien Verwarentgelte kein Thema. Stattdessen intensiviere die MBS die Kundenansprache, wo es passe, in Richtung Wertpapiere: 2017 habe sich dementsprechend der Saldo aus An- und Verkäufen von Wertpapieren erneut gegenüber dem Vorjahr verdoppelt (Nettoabsatz 2015: 25 Mio; 2016: 55 Mio; 2017: 127 Mio. Euro). Weit überwiegend sei dieses Geld in Investmentfonds geflossen. „Was die EZB im Interesse verschuldeter Staaten der Eurozone macht, müssen die Sparer hierzulande mit entgangenen Zinsen teuer bezahlen. Gleichzeitig erleben wir als Konsequenz dieser Zinspolitik die Renaissance der Sachwerte, abzulesen an einer unvergleichlichen Immobilien- und Börsenhausse. Davon profitieren leider nur die wenigsten, obwohl für viele Anleger Wertpapiere wenigstens als Beimischung sinnvoll wären“, so Schulz.

Einlagenbestände und Wachstum 2012 - 2017

| Jahr | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|-------------------|---------|---------|---------|---------|----------|----------|
| Volumen in Mio. € | 8.136,0 | 8.520,8 | 9.046,1 | 9.535,4 | 10.031,8 | 10.539,8 |
| Wachstum | +2,0 % | +4,7 % | +6,2 % | +5,4 % | +5,2% | +5,1% |

Wider den bundesweiten Trend stehe die MBS trotz fortschreitender Digitalisierung mit immer weniger Filialbesuchen zu ihrem stationären Vertrieb: „Hier begegnen wir unseren Kunden persönlich – hier entsteht Vertrauen!“ so Schulz. Die Zahl ihrer Geschäftsstellen bleibe mit rund 150 auf hohem, nahezu unverändertem Niveau. Zentrales Kriterium bleibe die Kundennachfrage. Die MBS suche dabei stets nach einem Kompromiss zwischen betriebswirtschaftlichen Kriterien und den Kundeninteressen. Das gelte auch im umgekehrten Fall: In Bergfelde im Landkreis Oberhavel im Speckgürtel Berlins habe die MBS im Sommer 2017 eine neue Geschäftsstelle eröffnet. Unter dem Motto „persönlich & digital“ biete die MBS dort persönliche Beratung, während Servicetätigkeiten überwiegend über SB-Geräte erledigt werden. „Mit der Beratungsintensität und -qualität schaffen wir den Mehrwert und machen den Unterschied zum Wettbewerb. Wir haben unsere Beratungskapazitäten bereits ausgebaut und werden dies weiter tun. Deshalb freuen wir uns auch über die Auszeichnungen, die wir für unsere Beratungsqualität erhalten. Die Dinge des täglichen Bedarfs erledigen die Kunden ohnehin zunehmend online“, erläutert Schulz. Ob das ein Modell für die Zukunft sei, werde man sehen. Fest stehe jedoch, dass die MBS 2018 ihr KundenServiceCenter ausbauen werde, wo sehr viele Anliegen per Telefon oder Mail erledigt werden können, so dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Geschäftsstellen mehr Freiraum für Beratung bleibe. Schulz: „Wir legen unverändert Wert sowohl auf persönliche wie auf digitale Nähe!“

Es gehöre laut Schulz seit jeher zum Selbstverständnis der MBS, Wirtschaft und Gesellschaft in ihrem Geschäftsgebiet über ihre Eigenschaft als Kreditgeber, Anlageberater, Arbeitgeber, Ausbilder und Steuerzahler hinaus zu unterstützen: Das Volumen der bei lokalen Firmen, häufig Kunden der MBS, in Auftrag gegebenen Arbeiten lag auch 2017 bei mehreren Millionen Euro, ebenso die Unterstützung von Vereinen und Institutionen für deren meist ehrenamtliches Engagement in Sachen Kunst und Kultur, Jugend, Sport, Soziales und Umweltschutz.

Mit den Einlagen steige auch die Bilanzsumme der MBS auf nunmehr 12,7 Mrd. Euro per 31.12.2017 (Vorjahr 12,3 Mrd.). Die Steuerzahlungen an die öffentliche Hand würden rund 57 Mio. Euro betragen. Ihr Jahresergebnis werde eine Gewinnausschüttung an die Träger der Sparkasse in Höhe des Vorjahres möglich machen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung sei um 6 Mio. Euro auf 181,9 Mio. Euro angestiegen. Dies sei der MBS trotz rückläufigen Zinsüberschusses gelungen aufgrund gesteigener Provisionen und aufgrund von Kostendisziplin. Für die nächsten Jahre gehe Schulz dennoch von wieder zurückgehenden Ergebnissen aus. Die Zinserträge würden weiter sinken, während beim Zinsaufwand der Boden quasi erreicht sei. Dies könne nicht von Provisionen kompensiert werden. Erst recht nicht durch Einsparungen, da der regulatorische Dauerbeschluss weiter zunehme und nicht immer erkennbar sei, dass der daraus resultierende Nutzen den damit verbundenen Aufwand rechtfertigt. Zudem erfordere die Digitalisierung weitere Investitionen, zu denen die MBS auch bereit sei. Diesen Herausforderungen sehe sich die MBS aber gewachsen.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse berät mit über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, über 700.000 Kunden an rund 150 Standorten sowie online und ist Partner von Privatkunden, Kommunen, Handel, Handwerk und Mittelstand in ihrer Region. Ihr Geschäftsgebiet umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam. Ihren hohen Anspruch an die Beratungsqualität belegen diverse Auszeichnungen. Traditionell engagiert sich die MBS stark für Wissenschaft, Kunst & Kultur, Sport, Umwelt und Soziales in ihrem Geschäftsgebiet. www.mbs.de

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel
Bestandszahlen per 31.12.2017

| | 2017 in Mrd. EUR | 2016 in Mrd. EUR | Veränderung % |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------|
| Bilanzsumme | 12,710* | 12,287* | 3,5 |
| Einlagen | 10,540 | 10,032 | 5,1 |
| Kundenkredite | 5,049 | 4,660 | 8,3 |
| Kreditvolumen inklusive Schuldscheindarlehen | 6,251 | 5,838 | 7,1 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 0,285 | 0,476 | -40,2 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 0,488 | 0,440 | 11,0 |
| Wertpapiere Depot A (Eigenanlagen) | 5,370 | 5,536 | -3,0 |
| Depot-B-Volumen (inkl. IHS) | 2.968 | 2.857 | 3,9 |
| Kreditbewilligungen | 1,176 | 1,178 | -0,1 |

| | Anzahl | Anzahl | |
|---|---------------|---------------|--|
| Konten (Giro, Tages- und Ter- mingelder, Spar, Darlehen) | 1.144.544 | 1.169.776 | |
| Depots | 57.249 | 59.495 | |
| Mitarbeiter | 1.570 | 1.598 | |
| davon Auszubildende | 102 | 106 | |
| Geschäftsstellen | 153 | 158 | |
| Geldausgabeautomaten | 217 | 220 | |

| | | | |
|-------------------------|-----------------|----------------|------|
| Gewinnabhängige Steuern | 57,0 Mio. Euro* | 51,2 Mio. Euro | 11,3 |
|-------------------------|-----------------|----------------|------|

*geschätzter Wert

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel
Ertragszahlen

| | 2017 | 2016 |
|---|----------------|----------------|
| Zinsüberschuss in TEUR | 246.448 | 257.962 |
| Provisionsüberschuss | 84.139 | 64.371 |
| ordentlicher Ertrag in TEUR | 89.349 | 69.403 |
| ordentlicher Aufwand in TEUR | 156.460 | 154.413 |
| Betriebsergebnis vor Bewertung | 181.915 | 175.823 |
| in TEUR | | |
| in % DBS | 1,45 | 1,49 |
| Risikoergebnis (Bewertungs- ergebnis Kreditgeschäft) | -122 | 413 |
| Ergebnis vor Steuern | 83.881 | 77.990 |
| Jahresüberschuss | 26.881 | 26.804 |
| Cost-Income-Ratio | 0,46 | 0,47 |

DBS = durchschnittliche Bilanzsumme

Stand: 26. Januar 2018